



Jahresbericht 2020



Kinderhilfe
Bethlehem



Inhalt

Editorial	4
Berichte	
Dank Reorganisation fit für die Zukunft	5
Gestärkte Position im lokalen Gesundheitswesen	9
Covid-19 hat starken Einfluss auf die Spitalstatistiken	13
Was in der Pandemie besonders geholfen hat	15
Projektarbeit der KHB	17
Diplomatische Achterbahn	18
Der Verein Kinderhilfe Bethlehem	20
Zusammensetzung und Herkunft der Spenden	21
Finanzen 2020	
Betriebsertrag und Betriebsaufwand	22
Betriebsrechnung	24
Bilanz	26
Geldflussrechnung	28
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	30
Bericht der Revisionsstelle	32
Allgemeine Informationen	
Verantwortliche, Vorstand, Impressum	34
Kontakt	35

Editorial

«Verstehen kann man das Leben rückwärts; leben muss man es aber vorwärts.» Søren Kierkegaard

Man sei vorbereitet, sollte das Virus es bis Palästina schaffen, versicherte mir die Chefärztin Mitte Februar 2020 bei einem Arbeitsbesuch in Bethlehem. Einen Monat später befanden sich viele Länder bereits in einem Lockdown. Alles ging unerwartet schnell und die Welt stand beinahe still – ausser in den Spitälern. Innert kürzester Zeit wurde im Caritas Baby Hospital ein Corona-Test-Labor eingerichtet. Damit leistete das Caritas Baby Hospital einmal mehr einen grossen Dienst an der Gesellschaft in der Westbank.

Damit dies auch in Zukunft so bleibt, ist die Kinderhilfe Bethlehem auf Spenden angewiesen. Angesichts der unsicheren wirtschaftlichen Situation und dem zeitweiligen Stillstand des kirchlichen Lebens mussten in kurzer Zeit neue Ideen entwickelt werden, um Spenden zu generieren. Ein Auftrag, der Vielen viel abverlangt hat. Ich danke den Verantwortlichen sehr für diesen Einsatz.

Ende Dezember haben die Elisabethen-Schwestern Bethlehem in Richtung Italien verlassen. Ein über 40-jähriges Engagement ist zu Ende gegangen. Es ist gut, zurück zu schauen am Ende eines Jahres, «denn verstehen kann man das Leben rückwärts».

Die Kinderhilfe Bethlehem hat trotz aller Widrigkeiten in diesem Jahr vieles umgesetzt, das lange geplant war. Dennoch: «leben muss man das Leben aber vorwärts». Als Präsidentin bin ich mir bewusst, dass weitere Herausforderungen – auch im Zusammenhang mit der Pandemie – auf uns warten. Ich stelle mich diesen Herausforderungen zusammen mit dem Vorstand, in den neu Carlo Mordasini, Hans Krummenacher und Felizia Merten gewählt wurden. Die Generalversammlung hat Felizia Merten zudem zur neuen Vize-Präsidentin ernannt. Aus dem Vorstand verabschieden mussten wir Judith Penkert-Tchitnga, Brigitte Hauser-Süess, Eugen Bleyler und Sandra Maissen.

Ich danke Ihnen allen für Ihre Treue zur Kinderhilfe Bethlehem.

Sibylle Hardegger
Präsidentin Verein Kinderhilfe Bethlehem

Dank Reorganisation fit für die Zukunft

Der Verein Kinderhilfe Bethlehem stärkt mit einer neuen Struktur die Geschäftsstelle. Corona beeinträchtigt die Arbeit im Caritas Baby Hospital. Sybille Oetliker, Geschäftsleiterin

Nie hat ein Ereignis in den letzten 20 Jahren die Arbeit des Vereins Kinderhilfe Bethlehem so nachhaltig beeinflusst wie die Corona-Pandemie. Planungen mussten angepasst, dringliche Massnahmen ergriffen und die Arbeitsbedingungen überdacht werden. Der Verein und das Caritas Baby Hospital erwiesen sich 2020 als krisenresistent. Ab Frühjahr 2020 waren die Mitarbeitenden in Luzern abwechselnd im Homeoffice tätig. Dafür musste die mobile Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden. Zudem wurden infolge der Pandemie Liquiditätspläne erstellt und die Ein- und Ausgaben

Ein grosses Dankeschön für die vielen Spenden

Zahllose Privatpersonen und Freundeskreise in der Schweiz, Deutschland, Italien und Österreich haben 2020 mit Spenden oder Legaten unsere Arbeit ermöglicht. Zudem durften wir auf Hilfe institutioneller Geber und der öffentlichen Hand zählen: Stiftungen, Kirchgemeinden, Bistümer, Pfarreien und Klöster haben uns Geld überwiesen; mehrere Städte, Gemeinden und Kantone in der Schweiz liessen uns grosszügige Beiträge zukommen. Hervorzuheben ist die ausserordentliche Unterstützung durch die Schweizer Bischofskonferenz, die beiden Protektoren – Bischof Felix Gmür aus Basel und Erzbischof Stephan Burger aus Freiburg im Breisgau – sowie die Verantwortlichen in den Kirchen, die sich auch unter strengen Corona-Schutzmassnahmen mit grossem Engagement und viel Solidarität für das Caritas Baby Hospital einsetzten.

All denen, die uns im letzten Jahr ihr Vertrauen geschenkt haben, danken wir herzlich. Dank gebührt auch unseren Kolleginnen und Kollegen in den Büros in Deutschland, Italien und Österreich sowie dem Team in Bethlehem, die dazu beigetragen haben, die für den Betrieb des Caritas Baby Hospital nötigen Mittel zu sammeln.

laufend kontrolliert, um die Zahlungsfähigkeit des Vereins sicherzustellen. Dank umsichtiger Planung und der grossen Solidarität vieler Spenderinnen und Spender konnten alle Verpflichtungen laufend erfüllt werden.

Die Pandemie führte während des Jahres zu keinen nennenswerten Spendenrückgängen. Allerdings wurden die Einnahmen bei der Weihnachtskollekte beeinträchtigt. Aufgrund buchhalterischer Abläufe wird der Ausfall erst im Jahr 2021 voll zu Buche schlagen. Traditionell bringt das Weihnachtssopfer in der Schweiz gut zwei Millionen Franken. Da wegen der Corona-Restriktionen 2020 auch an den Feiertagen Gottesdienste nur mit beschränkten Besucherzahlen stattfanden, konnte die Kollekte nicht in der üblichen Form aufgenommen werden. Die Geschäftsstelle hat alternative Spendenangebote erarbeitet, um die sich abzeichnenden Mindereinnahmen abzufedern.

Hier hat sich eine organisatorische Änderung bewährt: Mit der Schaffung der Position «Leitung Fundraising/Öffentlichkeitsarbeit», einer personellen Aufstockung und der Übertragung von Führungsverantwortung wird die Bedeutung dieses Bereichs betont und gestärkt.

Die Zewo hat die Arbeit des Vereins geprüft und 2020 die Rezertifizierung für fünf Jahre erteilt. Damit wird die gute und transparent dokumentierte Arbeit der Kinderhilfe Bethlehem und insbesondere der effiziente Umgang mit Ressourcen anerkannt.

Ehre für eine Pionierin – Hedwig Vetter rehabilitiert

Bethlehem war besonders stark von der Corona-Pandemie betroffen. Massive Restriktionen beeinträchtigten die Bewegungsfreiheit der Menschen. Mit dem Zusammenbruch des Tourismus verschwanden Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten. Zeitweise durften Spitäler nur noch Notfälle behandeln. Es gelang, trotz der erschwerten Bedingungen, den Spitalbetrieb das ganze Jahr aufrechtzuerhalten. Die Zahl der behandelten Kinder war aber sowohl im stationären wie im ambulanten Bereich tiefer als in den Vorjahren. Auf Entlassungen konnte aber verzichtet werden. Grosse Anerkennung bekam das Labor des Spitals, das vom palästinensischen Gesundheitsministerium beauftragt wurde, Corona-Tests für die Region um Bethlehem auszuwerten.

Im November 2020 hat der Verein einer Pionierin gedacht: Hedwig Vetter (1925 – 1995) legte im Jahr 1949 zusammen mit einem palästinensischen Arzt die Basis für das Caritas Baby Hospital. Drei Jahre später reiste Pater



Grosszügige Spenden im Corona-Jahr

Die Rechnung 2020 weist ein positives Betriebsergebnis von CHF 1'185'981 aus. Das gute Resultat erklärt sich mit dem sehr erfreulichen Ertrag aus Zuwendungen und der grosszügigen Unterstützung von Spenderinnen und Spendern im Corona-Jahr. Zu Buche schlägt auch, dass die Ausgaben für Administration und Mittelbeschaffung angesichts der Unsicherheiten rund um die Pandemie bewusst tief gehalten und die budgetierten Beiträge nicht ausgeschöpft wurden.

Erstmals weisen wir die Spenden zugunsten des Caritas Baby Hospital als zweckgebundene Zuwendungen aus. Wir folgen damit den Vorgaben von Zewo und machen transparent, welcher Teil der Einnahmen des Vereins ausschliesslich dem Caritas Baby Hospital zugutekommt. Aus diesen Mitteln werden die Ausgaben des Spitals in Bethlehem (Löhne, Medikamente, Infrastruktur etc.) sowie Kosten für Administration und Mittelbeschaffung beglichen. Als freie Zuwendungen gelten insbesondere Einnahmen aus Legaten; sie werden u.a. zur Finanzierung der Projektarbeit in der Region verwendet.

Neu werden sämtliche zweckgebundenen Beiträge dem Fondskapital zugewiesen. Aufgrund des guten Jahresergebnisses, sowie einem Zuschuss aus dem Vereinskapi tal, ist der Fonds «Zweckgebundene Spenden CBH» nun gut alimentiert und verfügt damit über eine Reserve zur Deckung der Betriebskosten für das Spital im Jahr 2021. Für dieses zeichnet sich, bedingt durch die Corona-Pandemie und deren ökonomischen Folgen, eine Abnahme der Spendeneinnahmen ab.

Ernst Schnydrig zum ersten Mal nach Bethlehem. Er war so beeindruckt von dem, was er sah, dass er sich fortan in der Schweiz und Deutschland dafür einsetzte, für das Kinderspital finanzielle Unterstützung zu finden und 1963 in Luzern den Verein Kinderhilfe Bethlehem gründete. Bis in die 1980er Jahre würdigte der Verein die grossartige Arbeit von Hedwig Vetter, dann verschwand ihr Name aus dem Vereinsnarrativ. Eine Festschrift erinnert an ihr Wirken und rehabilitiert ihre Person.

Gestärkte Position im lokalen Gesundheitswesen

Während der Corona-Pandemie konnte das Spital sein Angebot aufrecht-erhalten. Die Zahl der behandelten Kinder ist aber gesunken. Issa Bandak, CEO des Caritas Baby Hospital



Wie krisenresistent ist unser Spital? Wie wichtig und nachhaltig sind unsere pädiatrischen Angebote? Wie gut sind wir im palästinensischen Gesundheitssystem verankert? Solche Fragen stellten sich uns im Jahr 2020 mit einer nie dagewesenen Intensität. Wir können – trotz Problemen – zufrieden mit dem Erreichten sein.

Denn die Corona-Pandemie hat Bethlehem und Umgebung sehr stark getroffen. Wir waren als erste Stadt im Westjordanland bereits Anfang März mit Corona-Fällen konfrontiert. Wochenlang waren Geschäfte, Restaurants und Schulen geschlossen, der Wohnort durfte nicht verlassen werden. Seit Frühling 2020 sind zudem keine Pilger und Touristen mehr nach Bethlehem

gekommen. Tausende Palästinenserinnen und Palästinenser verloren so Arbeit und Einkommen.

Telefon-Hotline während Lockdown

Das Caritas Baby Hospital konnte seine Türen immer offenhalten – wenn auch mit Restriktionen. Mehrere Wochen lang durften aufgrund behördlicher Vorgaben nur Notfälle ins Spital kommen. So mussten wir einen Rückgang bei den Patientenzahlen in Kauf nehmen. Ambulante Behandlungen gingen um 32 Prozent, die Zahl der Spitalnächte um 12 Prozent zurück.

Dennoch war das Personal stark gefordert. So wurde während des Lockdown eine Telefon-Hotline für besorgte Eltern eingerichtet. Chronisch kranke Kinder wurden zu Hause mit den benötigten Medikamenten versorgt. Erfreulich ist, dass in all den Monaten der Pandemie weder Patienten noch Mitarbeitende im Spital mit dem Virus infiziert wurden. Die über Jahre etablierten Vorschriften zur Infektionskontrolle sowie laufend angepasste Massnahmen zum Schutz vor Ansteckungen haben sich bewährt.

Schutz der Privatsphäre schwer kranker Kinder verbessert

Die Sommermonate, in denen es saisonbedingt weniger stationär aufgenommene Patienten gibt, konnten wir für wichtige Umbauarbeiten nutzen. Um die Privatsphäre schwer kranker Kinder zu schützen, wurden drei Einzel- und drei Doppelzimmer eingerichtet.

Unser Spital bleibt ein wichtiger Partner im palästinensischen Gesundheitssystem. Die Zahl der Patienten, die von den Behörden an uns überwiesen wurden, ist sogar leicht angestiegen. Zudem wurde das Spital-Labor vom Gesundheitsministerium beauftragt, Covid-19-Tests für die Region auszuwerten. 68'083 Untersuchungen wurden realisiert.

Mit der Rückkehr der Elisabethen-Schwestern nach Italien endet eine erfolgreiche und wertvolle über 40-jährige Zusammenarbeit. Wir danken allen Schwestern für das, was sie in Bethlehem geleistet haben und wünschen ihnen alles Gute – shukran ktir wa salamaat.

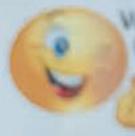
Zwei Erfahrungen waren in dieser mit vielen Ungewissheiten verbundenen Zeit besonders wertvoll: Die Motivation der Mitarbeitenden, die stets ihr Bestes gaben, um das Angebot auch unter erschwerten Bedingungen sicherzustellen. Und die gut etablierte Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Kinderhilfe Bethlehem in Luzern, die uns immer wieder konstruktiv und engagiert unterstützten. Dies lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken.



MEDIUM RISK AREA

1-30

CAUTION



Covid-19 hat starken Einfluss auf Spitalstatistiken

Die Folgen der Covid-19-Pandemie zeigen sich deutlich in den Jahresstatistiken des Caritas Baby Hospital. Sowohl im ambulanten wie im stationären Bereich ging die Zahl der behandelten Kinder zurück. Aufgrund der Restriktionen, um die Ausbreitung des Virus zu bekämpfen, konnten weniger Patienten das Spital erreichen. Gleichzeitig führte die Beachtung der Hygieneregeln dazu, dass nicht so viele Kinder wie in früheren Jahren schwer an saisonaler Grippe erkrankten.

Längere Spitalaufenthalte – hohe Nachfrage nach Intensivbetten

2'456 Kinder mussten hospitalisiert werden; das sind 36 Prozent weniger als im Vorjahr. Allerdings nahm die Verweildauer im Spital von durchschnittlich 4 auf 5.6 Nächte zu. Dies, weil mehr Kinder mit schweren und komplexen Erkrankungen stationär aufgenommen wurden. So blieb denn auch die Zahl der Patienten, die in der Intensivstation betreut werden mussten, stabil hoch. Der Ausbau dieser spezialisierten Abteilung von sieben auf neun Betten im Jahr 2018 hat sich als richtig und wichtig erwiesen.

Spezialsprechstunden weiterhin sehr gefragt

Im Ambulatorium des Caritas Baby Hospital wurden 29'900 Kinder behandelt, 32 Prozent weniger als im Vorjahr. Das hängt wohl direkt mit den behördlichen Auflagen zusammen. Während des mehrwöchigen Lockdown im Frühling 2020 durften nur Notfälle behandelt werden. Und danach vermieden es viele Eltern, mit ihren Kindern weite Strecken bis ins Spital mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzulegen, wenn es nicht unbedingt nötig erschien. Stattdessen wurden bei nicht allzu schweren Erkrankungen vermehrt lokale Gesundheitsposten aufgesucht. Hoch hingegen blieb die Nachfrage nach den pädiatrischen Spezialsprechstunden im Caritas Baby Hospital. Prozentual stieg ihr Anteil bei den ambulanten Konsultationen von 20 Prozent (2019) auf 25 Prozent im Jahr 2020.

Deutlich mehr Gesuche um finanzielle Unterstützung

Die Pandemie hat auch tiefgreifende Auswirkungen auf den Wohlstand der Menschen: In Bethlehem und Umgebung verloren Tausende, die vom Tourismus leben, ihre Existenzgrundlage. Folge davon ist eine Zunahme der Armut. Dies führte dazu, dass der Sozialdienst des Spitals vermehrt um

Hilfe angegangen wurde. Die Sozialarbeiterinnen des Caritas Baby Hospital versorgten mehr Patienten als im Vorjahr mit Medikamenten (+16%), übernahmen mehr Labortests und Untersuchungen (+39%), und deutlich mehr Patienten bekamen medizinische Hilfsmittel (+250%). Diese Zunahmen sind umso bemerkenswerter als die Zahl der Patienten insgesamt rückläufig war.

Behandlungen im Caritas Baby Hospital	2020	2019
Ambulante Behandlungen	29'900	44'277
<i>davon fachärztliche Spezialsprechstunden</i>	7'526	9'097
Stationäre Behandlungen	2'456	3'851
<i>davon auf der Intensivstation</i>	327	327
Total Übernachtungen (Spitalaufenthaltsstage)	13'342	15'232



Was in der Pandemie besonders geholfen hat

Die Pandemie bedeutete fast 12 Monate Ausnahmezustand, ein normaler Spitalalltag war nicht möglich. Dr. Hiyam Marzouqa, Chefärztin des Caritas Baby Hospital, berichtet.

Wie hat die Covid-19-Pandemie den Spitalalltag beeinflusst?

Am schwierigsten war es, die komplexen Hygienekonzepte umzusetzen. Ständig änderten sich die Vorgaben der Autonomiebehörde. Phasenweise konnten wir nur Notfälle behandeln und berieten besorgte Eltern telefonisch. Um Ansteckungen im Spital zu verhindern, mussten wir alle Abläufe anpassen. Das Spielzimmer wurde zur Isolierstation und auf der Überwachungsstation wurden Verdachtsfälle untergebracht. Das Labor fuhr doppelgleisig, als das Gesundheitsministerium uns beauftragte, alle Corona-Tests der Region zu analysieren. Das war logistisch und personell eine enorme Herausforderung. Hinzu kam, dass unser Sozialdienst deutlich mehr Anfragen von Familien hatte, die Unterstützung brauchten, weil sie seit Monaten kaum Einkommen hatten.

Was hat Ihnen bei der Arbeit geholfen?

Besonders wichtig war das hochmotivierte Team. Alle haben unter diesen sehr schwierigen und ungewohnten Bedingungen beste Arbeit geleistet. Was uns sehr geholfen hat, waren die sozialen Medien. Wir haben spitalinterne WhatsApp-Gruppen gebildet, um bereichsübergreifend innert kürzester Zeit Entscheidungen treffen zu können. Auf Facebook haben wir aktiv mit den Eltern kommuniziert und fast täglich Ratschläge zum Verhalten in der Pandemiezeit veröffentlicht. Auch die angebotenen Kurse mit ausländischen Kolleginnen und Kollegen fanden statt. Dank der modernen Technik konnten die Weiterbildungsblöcke für pädiatrische Intensivmedizin mit dem Gemelli-Spital in Rom durchgeführt werden. Pneumologische Themen diskutierten wir mit einer Fachperson in der Schweiz und auch der Austausch mit der neurologischen Universitätskinderklinik in Tübingen fand statt. Unser Lungenfacharzt hat sogar an zwei internationalen Kongressen teilgenommen, ohne Bethlehem zu verlassen.



Projektarbeit der KHB

Der Verein Kinderhilfe Bethlehem (KHB) unterstützt im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten, nebst dem Caritas Baby Hospital, das er betreibt, Projekte zur Förderung von Mutter und Kind in Bethlehem und Region und leistet Nothilfe. Im Jahr 2020 wurden CHF 712'968 (CHF 424'210 für Projekte und CHF 288'758 für Nothilfe) genehmigt.

- **Projekte im Westjordanland und im Gazastreifen**
Es wurden drei Projekte in Raum Bethlehem und eines in Gaza unterstützt: Mit «Lifegate» besteht eine lange Zusammenarbeit; die Organisation kümmert sich um Förderung und Rehabilitation behinderter Kinder. «Ghirass» bietet Kindern aus benachteiligten Familien ausserschulische kulturelle Aktivitäten an. In der «Rosary Sisters' Nursery» beteiligt sich die KHB an der Renovation der Küche und der sanitären Anlagen. Die unterstützten Arbeiten für ein Fussballfeld des «YMCA» in Gaza werden voraussichtlich 2021 realisiert.
- **Projekte in Israel**
Ein Programm von «Sadaqa Reut» in Jaffa bringt jüdische und palästinensische Jugendliche zusammen und hat den Aufbau einer Dialog- und Friedenskultur zum Ziel.
- **Projekte in Libanon**
Für eine Schule der «Sœurs Missionnaires du Très Saint Sacrement» in der Nähe von Byblos wurde ein neuer Heizkessel mitfinanziert. Die Umsetzung erfolgt voraussichtlich 2021. Zwei Projekte von Caritas Libanon richten sich an Kinder im Flüchtlingslager Dbayeh bei Beirut bzw. an Migrantinnen, die in einem geschützten Zentrum in Beirut Unterkunft und Beratung finden.
- **Nothilfe**
Unterstützt wurden zwei Projekte von Caritas Schweiz: Überlebenshilfe für Menschen in Ost-Ghouta, nahe Damaskus, sowie der Bau von Unterkünften für syrische Flüchtlinge in Jordanien. Die verheerende Explosion im Hafen von Beirut zerstörte auch Räumlichkeiten des oben genannten Zentrums für Migrantinnen von Caritas Libanon. Hier wurden Reparaturarbeiten finanziert. Schliesslich wurde ein Beitrag an ein Nothilfe-Programm der Pontifical Mission für bedürftige Familien in Bethlehem, die besonders unter den Folgen der Corona-Pandemie leiden, übernommen.

Diplomatische Achterbahn

Für Palästinenser war 2020 ein Jahr politischer Rückschläge, überschattet von einer existenzvernichtenden Pandemie. Die traf auch Israelis hart. Aber sie erlebten ungeahnte Erfolge: gleich vier Friedensabkommen mit arabischen Staaten. Inge Günther, Jerusalem

Als Donald Trump im Januar 2020 in Washington seinen «Deal des Jahrhunderts» präsentierte, war der Jubel in der Regierung Benjamin Netanjahu gross. Sah der Plan doch vor, etwa ein Drittel des besetzten Westjordanlandes, in dem die meisten jüdischen Siedlungen liegen, Israel zuzuschlagen. Die palästinensische Seite sollte sich mit einem Flickwerk aus Reservaten begnügen. Das Papier sei die Diskussion nicht wert, beschied PLO-Chefunterhändler Saeb Erekat, der Monate später einer Covid-19-Infektion erlag.

Der Ausbruch der Pandemie, fast zeitgleich zu den israelischen Wahlen am 2. März, verdrängte zunächst das Thema. Bethlehem gehörte zu den ersten Hotspots in der Westbank. Die Autonomiebehörde regelte die Infektionsgebiete rigide ab, war jedoch ausserstande, die Einnahmeausfälle mit einem



sozialen Netz aufzufangen. Auch die Netanjahu-Regierung schloss die Grenzen und verhängte Ausgangssperren. Was viele Palästinenser noch aus Intifada-Zeiten kannten, war für die Israelis eine neue Erfahrung. Trotz politischer Funkstille kooperierte man im Kampf gegen die Pandemie.

Damit war es vorbei, als Premier Netanjahu nach turbulenten Verhandlungen mit dem oppositionellen Blau-Weiss-Chef Benny Gantz eine Regierung der nationalen Einheit bildete. Im Koalitionsvertrag hatte er sich ausbedungen, ab Juli Teile des Westjordanlandes zu annektieren. Die palästinensische Führung unter Mahmoud Abbas brach aus Protest alle Kontakte zu Israel ab. Sie setzte auf die internationale Gemeinschaft, die Netanjahu von seinen Annexionsgelüsten abhalten müsse.

Das Blatt wendet sich

Doch es kam anders als gedacht. Netanjahu ging auf das Angebot der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) ein, volle diplomatische Beziehungen zu Israel aufzunehmen, wenn er sein kontroverses Vorhaben zurückziehe. Das unter US-Vermittlung erzielte Abraham-Abkommen war für ihn ein aussenpolitischer Erfolg erster Güte. Alsbald schlossen sich Bahrain und wenig später Sudan und Marokko an.

Die Palästinenser fühlten sich verraten. Die 2002 von der Arabischen Liga verabschiedete Friedensinitiative, wonach eine Normalisierung mit Israel erst nach dessen Rückzug aus den besetzten Gebieten in Frage komme, schien auf einmal nichts mehr wert und ihr Pochen auf eine Zwei-Staaten-Lösung ein Lippenbekenntnis.

Der ohnehin unpopuläre Abbas hatte sich verkalkuliert. Nur wenige wagten sich allerdings vor, eine Kursänderung einzufordern, so wie Sari Nusseibeh, ehemals Präsident der Al-Quds-Universität in Jerusalem, der in dem neuen Verhältnis der Golfstaaten zu Israel eine Chance sah, die palästinensische Lage zu verbessern. Immerhin, nach Trumps Abwahl schlug auch Abbas versöhnliche Töne gegenüber Bahrain und den VAE an. Ebenso gab er grünes Licht, die Koordination mit den Israelis in Zivil- und Sicherheitsbelangen erneut aufzunehmen. Damit gingen sechs Monate zu Ende, in denen die Autonomiebehörde als Folge des Boykotts ihren Angestellten nur das halbe Gehalt zahlen konnte.

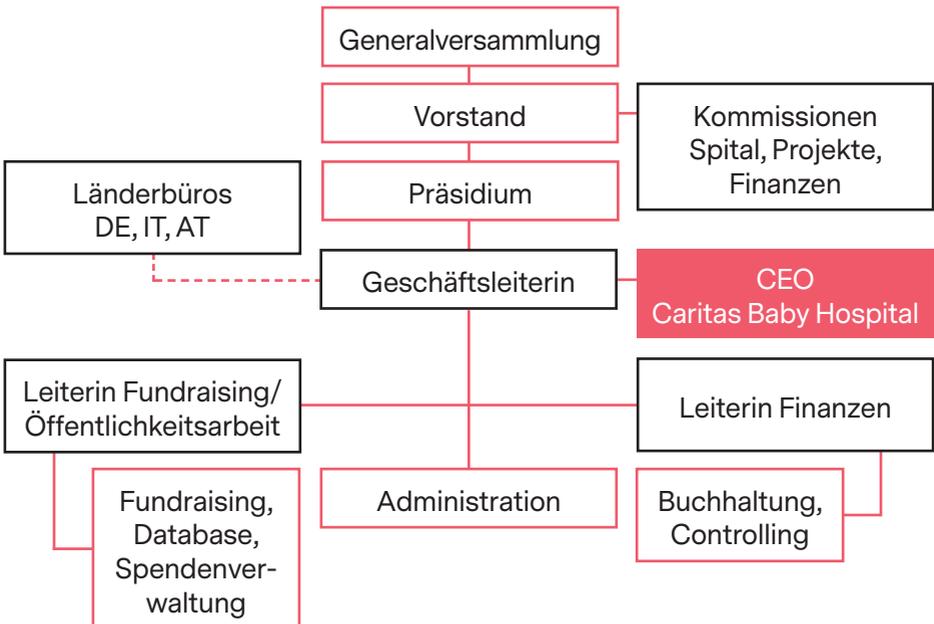
Dass mit Joe Biden ein echter Friedensprozess in Gang käme, glaubten zwar nur wenige Palästinenser. Dennoch weckte die Aussicht auf einen Wechsel im Weissen Haus neue Hoffnungen.

Der Verein Kinderhilfe Bethlehem

Die Kinderhilfe Bethlehem wurde 1963 als unabhängiger Verein nach Schweizer Recht gegründet, um die Arbeit im Caritas Baby Hospital in Bethlehem zu sichern und zu entwickeln. Daneben werden im Heiligen Land Projekte zugunsten von Mutter und Kind gefördert.

Das oberste Organ der Kinderhilfe Bethlehem ist die Generalversammlung. Sie wird von den Mitgliedern des Vereins gebildet und entlastet den Vorstand. Der Vereinsvorstand bestand 2020 aus acht Personen. (31.12.2020)

Für die Planung und Vorbereitung der Vorstandsgeschäfte sowie die Durchführung der Generalversammlung ist das Präsidium zuständig, dem die Präsidentin, die Vize-Präsidentin und die Geschäftsleiterin angehören. Die operative Führung des Vereins liegt bei der Geschäftsleiterin der Kinderhilfe Bethlehem in Luzern. Die Länderbüros in Deutschland, Italien und Österreich unterstützen den Verein durch Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.



Zusammensetzung und Herkunft der Spenden

Die meisten Spenden zugunsten der Kinderhilfe Bethlehem kommen aus der Schweiz und Deutschland. Doch auch andere Länder tragen zum guten Ergebnis bei.

Alle Länder, in denen die Kinderhilfe Bethlehem um Spenden wirbt, weisen im Jahr 2020 gute Resultate aus. Die zunächst befürchteten negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie traten dank der grossen Solidarität der Spenderinnen und Spender nicht ein. Unzählige Einzelpersonen aus der Schweiz, Deutschland, Italien und Österreich unterstützen unsere Arbeit. Zudem haben uns verschiedene Stiftungen und Organisationen aus Europa und den USA, Kirchgemeinden sowie Städte, Kantone und die öffentliche Hand begünstigt. Eine wichtige Einnahmequelle bilden auch Zahlungen aus Legaten. Wachsende Zuwendungen von Gönnerinnen und Gönnern in Palästina weisen auf die Wertschätzung für das Caritas Baby Hospital vor Ort hin.



Am meisten Spenden kamen 2020 mit CHF 6'107'518 aus der Schweiz. Mit CHF 4'631'725 tragen Einnahmen aus Deutschland wesentlich zum guten Ergebnis bei. Beide Länder konnten ihr Sammelergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessern (+4.9% bzw. +11.72% in CHF). Aus Italien sind CHF 813'412 aus Österreich CHF 207'505 und via Palästina CHF 775'732 eingegangen.

Finanzen 2020

Die Finanzstatistiken sich nach Vorgaben der Zewo und den Swiss GAAP FER21-Vorgaben für Non-Profit-Organisationen erstellt. Betriebsertrag und -aufwand sind transparent aufgelistet und mit den Ergebnissen anderer Organisationen vergleichbar.

Betriebsertrag (in CHF)		2020
Erhaltene Zuwendungen	12'535'892	83.2%
Erlös Spitalleistungen	2'463'066	16.4%
Erlös übrige Leistungen	57'513	0.4%
Total Betriebsertrag	15'056'471	

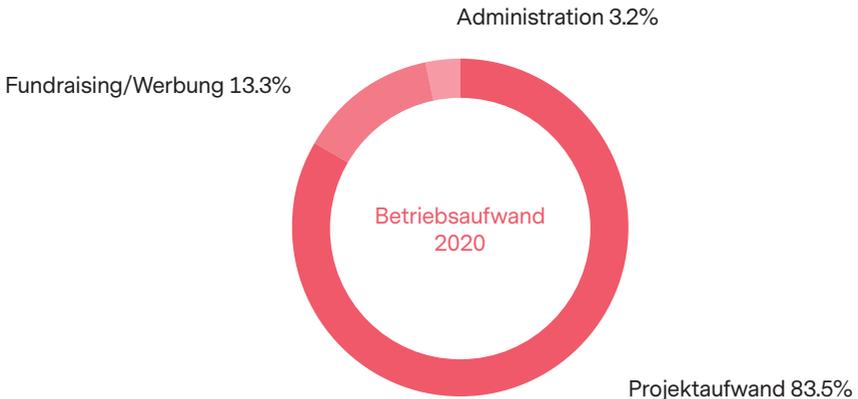
Erhaltene Zuwendungen (in CHF)		2020
Schweiz	6'107'518	
Deutschland*	4'631'725	
Italien	813'412	
Österreich	207'505	
Palästina	775'732	
Total erhaltene Zuwendungen	12'535'892	

Betriebsaufwand (in CHF)		2020
Projektaufwand	11'588'472	83.5%
<i>davon für: Caritas Baby Hospital</i>	10'875'504	
<i>Projekte im Heiligen Land</i>	712'968	
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	1'844'040	13.3%
Administrativer Aufwand	437'977	3.2%
Total Betriebsaufwand	13'870'490	

* Die Euro-Beträge wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs von CHF 1.0726 umgerechnet.



Der Betriebsertrag 2020 ist dank grosszügiger Spenden und Einnahmen aus Legaten besser ausgefallen als im Vorjahr. Es handelt sich zum grössten Teil um zweckgebundene Spenden für das Caritas Baby Hospital. Die Einnahmen aus Spitalleistungen gingen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück, weil wegen der Corona-Pandemie weniger Kinder behandelt werden konnten. Der Rückgang konnte dank des guten Ertrags aus Zuwendungen aufgefangen werden.



Der Betriebsaufwand ist 2020 vergleichbar mit dem Betrag aus dem Vorjahr. Dies, obschon die Kosten für Fundraising/Werbung und der Administrativaufwand leicht zurückgegangen sind. Etwas gestiegen sind die Betriebskosten für das Caritas Baby Hospital. Das hängt vor allem mit Investitionen z.B. für die Verbesserung des Schutzes der Privatsphäre zusammen, die als Abschreibungen zu Buche schlagen. Zudem waren die Laborkosten aussergewöhnlich hoch, weil das Caritas Baby Hospital zusätzlich zur üblichen Arbeit fast 70'000 Corona-Tests für das palästinensische Gesundheitsministerium ausgeführt hat.

Betriebsrechnung (in CHF)	2020	2019
Betriebsertrag		
Erhaltene Zuwendungen*	12'535'892	11'097'720
<i>davon zweckgebunden</i>	11'641'806	298'170
<i>davon frei</i>	894'086	10'799'550
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	2'520'579	2'810'659
<i>davon Spitaltaxen, Konsultationsgebühren</i>	2'463'066	2'743'616
<i>davon übrige Erlöse wie Warenverkauf</i>	57'513	67'043
Total Betriebsertrag	15'056'471	13'908'379
Projektaufwand		
Personalaufwand	-6'462'016	-6'367'816
Veränderung Rückstellung Compensation	117'552	-124'290
Zuwendung Reservestiftung	-500'000	-500'000
Reiseaufwand	-4'317	-22'378
Sachaufwand	-1'402'200	-1'552'260
Unterhaltskosten	-706'054	-678'329
Abschreibungen Sachanlagen	-1'199'020	-527'216
Individualhilfe/Mütterpromotion	-450'454	-589'427
Anteiliger Personal- und Sachaufwand	-268'995	-260'785
Projektaufwand Caritas Baby Hospital	-10'875'504	-10'622'501
Projektaufwand im Heiligen Land	-712'968	-743'810
Total Projektaufwand	-11'588'472	-11'366'311
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand		
Direkter Sammelaufwand (Fundraising)	-1'844'040	-1'923'882
Total Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-1'844'040	-1'923'882

* Bruttospendenertrag einschl. Nachlässe und Bussgelder «Kinderhilfe Bethlehem im Deutschen Caritasverband e.V.»: EUR 4'292'848.67; davon an die Kinderhilfe Bethlehem, Luzern weitergeleitet: EUR 3'310'000.00.

Aus Italien wurden insgesamt EUR 786'183 für das Caritas Baby Hospital überwiesen. Darin sind EUR 205'000 aus dem Jahr 2019 enthalten. Die Überweisung von Ende 2019 traf erst im Januar 2020 in Bethlehem ein und wird daher erst in der Rechnung 2020 ausgewiesen.

Insgesamt wurden aus Österreich EUR 190'870 für das Caritas Baby Hospital überwiesen.

	2020	2019
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	-262'840	-289'389
Sachaufwand	-122'196	-190'741
Unterhaltskosten	-52'941	-45'961
Übriger betrieblicher Aufwand	-	-
Total administrativer Aufwand	-437'977	-526'091
Total Betriebsaufwand	-13'870'490	-13'816'284
Betriebsergebnis	1'185'981	92'095
Finanzergebnis		
Finanzertrag	1'025'328	1'943'206
Finanzaufwand	-1'197'262	-406'006
Total Finanzergebnis	-171'934	1'537'200
Ausserordentliches Ergebnis		
Ausserordentlicher, einmaliger Ertrag	111'801	262'419
Ausserordentlicher, einmaliger Aufwand	-	-8'448
Total ausserordentliches Ergebnis	111'801	253'971
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	1'125'848	1'883'266
Veränderung des Fondskapitals		
Zuweisung Fonds zweckgebundene Spenden CBH	-11'641'806	-298'170
Entnahme Fonds zweckgebundene Spenden CBH	10'645'542	298'170
Total Veränderung des Fondskapitals	-996'264	-
Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital	129'584	1'883'266

Bilanz (in CHF)	31.12.2020	31.12.2019
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	8'643'558	6'547'862
Geldmarktanlagen	2'818'511	4'337'196
Wertschriften mit Börsenkurs	14'482'090	14'467'179
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	359'923	231'356
Übrige kurzfristige Forderungen	4'072'391	3'128'002
Aktive Rechnungsabgrenzungen	135'167	142'756
Total Umlaufvermögen	30'511'640	28'854'351
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	2	2
Sachanlagen	1	259'001
Total Anlagevermögen	3	259'003
Total Aktiven	30'511'643	29'113'354



	31.12.2020	31.12.2019
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	735'899	247'583
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	480'909	508'888
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	68'108	37'004
Passive Rechnungsabgrenzungen	63'000	63'000
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'347'916	856'475
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Rückstellungen	5'681'000	5'900'000
Total langfristiges Fremdkapital	5'681'000	5'900'000
Total Fremdkapital	7'028'916	6'756'475
Fondskapital		
Fonds zweckgebundene Spenden CBH	1'496'264	-
Total Fondskapital	1'496'264	-
Total Fremd- und Fondskapital	8'525'180	6'756'475
Organisationskapital		
Gebundenes Kapital	19'440'761	21'000'000
Freies Kapital	2'545'702	1'356'879
Total Organisationskapital	21'986'463	22'356'879
Total Passiven	30'511'643	29'113'354

Geldflussrechnung (in CHF) (Flüssige Mittel inkl. Geldmarktanlagen)	2020	2019
--	------	------

Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	129'584	1'883'266
Veränderung des Fondskapitals	996'264	-
Sofortabschreibungen Sachanlagen CBH	1'199'020	527'216
Bildung (+)/Auflösung (-) von Rückstellungen	-219'000	21'000
Buchgewinne (-)/Buchverluste (+) Wertschriften	-335'358	-1'541'922
Veräusserung von Wertschriften	1'756'907	2'203'134
Kauf von Wertschriften	-1'436'461	-3'190'938
Zunahme (-)/Abnahme (+) Forderungen	-1'072'956	-439'301
Zunahme (-)/Abnahme (+) aktive Rechnungsabgrenzungen	7'589	-39'571
Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiges Fremdkapital	491'441	233'743
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	1'517'031	-343'373

Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-940'020	-773'216
Gewährung/Rückzahlung von Darlehen	-	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-940'020	-773'216

Finanzierungstätigkeit		
Zunahme/Abnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-

Zu-/Abnahme flüssige Mittel (Flüssige Mittel, Geldmarktanlagen)	577'011	-1'116'589
--	----------------	-------------------

Flüssige Mittel		
Bestand flüssige Mittel per 1.1.	10'885'058	12'001'647
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	1'517'031	-343'373
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-940'020	-773'216
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-
Bestand flüssige Mittel per 31.12.	11'462'069	10'885'058



Rechnung über die Veränderung des Kapitals (in CHF)	Anfangsbestand	(externe) Zuweisung	(interne) Transfers	(externe) Verwendung	Total Veränderung	Endbestand
Organisationskapital 2020						
Gebundenes Kapital						
Rahmenkredit für Projekte im Hl. Land	1'000'000	-	-	-359'210	-359'210	640'790
Kursschwankungen	3'000'000	-	-	-	-	3'000'000
Katastrophenfonds	600'000	65'000	-	-353'758	-288'758	311'242
Bau, Unterhalt, Renovationen CBH	2'700'000	-	-	-	-	2'700'000
Betriebskostenreserve CBH	12'200'000	-	-	-	-	12'200'000
Spitalentwicklung CBH	1'500'000	-	-500'000	-411'271	-911'271	588'729
Total gebundenes Kapital	21'000'000	65'000	-500'000	-1'124'239	-1'559'239	19'440'761
Freies Kapital						
Freies Kapital (kumuliert)	1'356'879	-	-	-	-	1'356'879
Jahresergebnis	-	-65'000	129'584	1'124'239	1'188'823	1'188'823
Total freies Kapital	1'356'879	-65'000	129'584	1'124'239	1'188'823	2'545'702
Total Organisationskapital	22'356'879	-	-370'416	-	-370'416	21'986'463
Fondskapital 2020						
Fonds zweckgebundene Spenden CBH	-	11'641'806	500'000	-10'645'542	1'496'264	1'496'264
Total Fondskapital	-	11'641'806	500'000	-10'645'542	1'496'264	1'496'264



Bericht der Revisionsstelle

Die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ist von der Revisionsstelle geprüft worden. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Der ausführliche Bericht der Revisionsstelle mit vollständiger und revidierter Jahresrechnung kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers AG (PwC), CH-6005 Luzern

Personalvorsorge-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem

Die im Caritas Baby Hospital fest angestellten Mitarbeitenden sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod bei der eigenen Personalvorsorge-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem versichert. Die Finanzierung erfolgt zu gleichen Teilen durch Arbeitnehmende und Arbeitgeber (Aufwand 2020: CHF 192'339).

Reserve-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem

Der Zweck der Stiftung ist es, für die Mitarbeitenden im Caritas Baby Hospital besondere Leistungen zu erbringen, welche diejenigen der ordentlichen Personalvorsorge ergänzen (Aufwand 2020: CHF 0).





Verantwortliche



Sibylle Hardegger,
Präsidentin,
Kinderhilfe
Bethlehem



Sybille Oetliker,
Geschäftsleiterin,
Kinderhilfe
Bethlehem



Issa Bandak,
Chief Executive
Officer (CEO),
Caritas Baby
Hospital



Hiyam Marzouqa,
Chefärztin,
Caritas Baby
Hospital

Vorstand

- Sibylle Hardegger, Präsidentin
- Felizia Merten, Vize-Präsidentin
- Jutta Biermayer
- Christoph Klitsch-Ott
- Hans Krummenacher
- Sandra Maissen (bis 31.12.2020)
- Carlo Mordasini
- Ludovic Nobel

Impressum

Kinderhilfe Bethlehem, Winkelriedstrasse 36, Postfach, CH-6002 Luzern /
Redaktion: Sybille Oetliker, Livia Leykauf / Fotonachweis: Titel und 36,
Razy Mukarker; S. 12, 33, 34, Meinrad Schade; S. 2, 9, 11, 18, 26,
Andrea Krogmann; S. 7, 14, 16, Archiv KHB; S. 29, 31, Elias Halabi / Druck:
Koprint AG / Auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Kontaktinformationen

Die Geschäftsstelle der Kinderhilfe Bethlehem ist in Luzern. Büros in Deutschland, Italien und Österreich leisten durch ihre Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising-Aktivitäten einen wichtigen Beitrag, um die benötigten Spendeneinnahmen zu generieren. Gerne können Sie bei Fragen direkt mit uns Kontakt aufnehmen.

Schweiz

Geschäftsstelle Kinderhilfe Bethlehem
Winkelriedstrasse 36, Postfach, 6002 Luzern
T 041 429 00 00
info@khb-mail.ch, www.kinderhilfe-bethlehem.ch
Spenden: IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7



Deutschland

Kinderhilfe Bethlehem
im Deutschen Caritasverband e.V.
Karlstrasse 40, 79104 Freiburg i.Br.
T +49 761 20 03 14
khb@caritas.de, www.kinderhilfe-bethlehem.de



Österreich

Kinderhilfe Bethlehem
Schedifkaplatz 3/10, 1120 Wien
T +43 1 813 08 80
info@khb-mail.at, www.kinderhilfe-bethlehem.at

Italien

Aiuto Bambini Betlemme ONLUS
Presso Caritas Veronese
Lungadige Matteotti 8
37126 Verona
T +39 045 237 93 14
info@aiutobambinibetlemme.it, www.aiutobambinibetlemme.it

Bethlehem

Caritas Baby Hospital
info@cbh.ps, www.cbh.ps



Ein ganz besonderes Dankeschön

In schwierigen Zeiten ist es besonders wichtig, Freunde zu haben. Menschen, die solidarisch mit den Schwachen sind; Menschen, die Nächstenliebe ernst nehmen; Menschen, die sich für ein Projekt wie das Caritas Baby Hospital einsetzen. Ihre Unterstützung ermöglicht es, dass kranke Mädchen und Jungen in Bethlehem professionell und liebevoll behandelt werden. Mütter können im Spital übernachten und sind so nahe bei ihrem Kind. Besorgte Eltern finden im pflegerischen und medizinischen Personal qualifizierte Ansprechpartner. Wir danken allen für die treue Unterstützung im vergangenen Jahr. Sie setzen damit ein starkes Zeichen der Hoffnung.



Kinderhilfe
Bethlehem

